

## **Auslandssemester in Madrid an der Universidad Pontificia Comillas**

### **Sommersemester 2024**

Hinter mir liegen nun vier Monate Auslandssemester in Madrid an der Universidad Pontificia Comillas (ICDADE). Für den Aufenthalt in Madrid habe ich mich aufgrund der guten Erfahrungsberichte anderer Studenten aus Göttingen entschieden. Die juristische Fakultät gehört außerdem zu einer der besten des Landes. Außerdem wollte ich meine Spanischkenntnisse aus der Schulzeit wieder aufbessern und das Auslandssemester nutzen, um das Land Spanien und seine Kultur besser kennenzulernen.

#### **I. Universitäres Leben**

Die Universität bietet schon vor Vorlesungsbeginn eine verpflichtende Begrüßungsveranstaltung an. Nach einer Vorstellung der Universität durch die Universitätsleitung und einer Einweisung der Fakultäten in die Fächerwahl und einigen Ankündigungen für das Semester gab es noch eine Führung durch das Universitätsgebäude. Außerdem wurde eine Stadtführung durch Madrid angeboten. Hierbei konnte man schon die ersten anderen internationalen Studenten kennenlernen.

Die Fächerwahl erfolgt online. Es gibt eine Vielzahl von Kursen in englischer und spanischer Sprache. Die Kurse können in den ersten beiden Wochen auch probegehört werden und werden erst danach verpflichtend gewählt. Das Kursprogramm setzt sich sowohl aus juristischen, als auch aus einigen wirtschaftlichen Fächern zusammen. Zusätzlich werden Spanischkurse in unterschiedlichen Niveaus und ein Kurs in Spanish Culture mit Museumsführungen, Winetasting und Tapastasting angeboten für die internationalen Studenten angeboten.

Die Kurse haben alle eine begrenzte Teilnehmerzahl und sind somit relativ klein. Bei der Kurswahl gilt First come first serve, am besten also frühzeitig um die Kurswahl kümmern. Die aktive Mitarbeit in den Kursen wird ausdrücklich gefordert und häufig auch bewertet. Regelmäßig müssen Präsentationen gehalten, Tests absolviert oder Hausarbeiten geschrieben werden. Die Vorlesungen fühlen sich also eher wie Oberstufenunterricht an. Dies hat aber den Vorteil, dass man mit dem Lernstoff immer dabei bleibt und Unklarheiten direkt auffallen. Der Kontakt mit der Lehrperson ist deutlich persönlicher, als in Deutschland. Nichtsdestotrotz wird die

Anwesenheitspflicht bei eigentlich jedem Kurs erstmal einen gewöhnungsbedürftigen Unterschied für den Göttinger Jurastudenten darstellen.

Zum Ende des Semester steht dann noch eine Examensphase an. Die Examen machen in der Regel den Großteil der Endnote aus, aber wie bereits angedeutet nicht die gesamte Note. Wer jedoch alle semesterbegleitenden Aktivitäten sorgfältig erledigt hat, sollte keine Probleme haben die Abschlussprüfungen zu bestehen. Im spanischen Notensystem (0-10) stellt eine 10 die beste Note da und ab 5 besteht man.

Besonders positiv aufgefallen ist mir, dass die Dozenten häufig selbst noch einen anderen Beruf ausüben. Unser Dozent in International Contracts beispielsweise war auch erfolgreicher internationaler Anwalt in diesem Feld und hat die Lehraufgabe eher als Nebenberuf gemacht, um seine Erkenntnisse aus der Praxis weitergeben zu können.

Neben dem akademischen Angebot gibt es auch ein vielfältiges Freizeitprogramm durch die Universität. Ein eigenes Fitnessstudio mit günstigen Mitgliedsbeiträgen und Sportplätze in den Innenhöfen des Universitätsgebäudes garantieren sportlichen Ausgleich. Für die besonders Ambitionierten besteht die Möglichkeit in einem der Uniteams gegen andere Universitäten in unterschiedlichen Disziplinen anzutreten, inklusive regelmäßigen Training. Außerdem gibt es einen Debattierclub und Angebote für Musikunterricht. Da es sich um eine katholische Universität handelt, gibt es auch Angebote in diesem Bereich. Im akademischen Lehrbetrieb ist das katholische aber kaum zu spüren.

## II. Leben in Madrid

Madrid hat alles zu bieten, was man sich in einer europäischen Metropole wünschen kann. Kulturell gibt es diverse Museen (Prado, Museo Reina Sofia, Museo Thyssen-Bornemisza, Museo Naval, Museo Sorolla...). Viele dieser Museen können von Studenten kostenlos besucht werden. Außerdem gibt es eine ganze Reihe an Theatern, ebenfalls mit Studentenangeboten.

In Madrid gibt es neben den normalen spanischen Supermärkten wie Alcampo, Mercadona und anderen auch Discounter wie LIDL und ALDI. Wer etwas vergleichbares zu Galeria Kaufhof sucht, geht zu "El Corte Inglés". Second Hand

Kleidung und Antiquitäten gibt es auf dem Rastro, ein Flohmarkt, der immer Sonntagvormittags stattfindet und auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Auch das Nachtleben in Madrid kann überzeugen. Zum einen gibt es viele Parties, die von Studentennetzwerken, wie beispielsweise ESN, veranstaltet werden. Dort sind vor allem die internationalen Studenten anzutreffen. Wer sich eher unter die Spanier mischen möchte, hört sich am besten an der Uni etwas um. Diese Clubs werden häufig nicht so intensiv von den Studentennetzwerken beworben. Nach einer Weile kennt man aber auch in diesem Bereich entsprechende Ausgehmöglichkeiten. Um gute Bars zu finden sollte man sich auch einmal aus dem Stadtzentrum herausrauen. Dies betrifft vor allem Sportbars. Während die Bars im Zentrum häufig mindestens 5 € Eintritt bei großen Spielen verlangen, sind die Bars in den Stadtteilen viel authentischer und es gibt keinen Eintrittspreis. Außerdem empfiehlt sich der Besuch einer Dachterasse und in Madrid finden zu besonderen Anlässen immer mal wieder Straßenfeste statt. Gerade im Mai gibt es da einiges zu erleben.

Madrid hat auch schöne Parks, in denen sich nach dem Uni-Alltag gut entspannen lässt. Besonders schön ist der Retiro Park, welcher aufwendig angelegt ist und viele Rückzugsorte bietet. Die besten Sonnenuntergänge kann man beim Temple of Debod betrachten. Einfach ein paar Freunde, eine Picknickdecke und ein Kaltgetränk einpacken und genießen.

Der öffentliche Nahverkehr in Madrid funktioniert ausgezeichnet. Es gibt Busse und ein Metrosystem. Die Metro fährt so oft, dass ein Blick auf den Abfahrtsplan unnötig ist. Das Monatsabo für Personen unter 25 Jahren kostet aktuell 8 € und gilt in Madrid und auch für die Regionalzüge und -busse in der Region Madrid. So kann man mit dem Ticket zum Beispiel auch in die beliebten Städte Toledo, Arranjuez, Guadalajara oder auch einfach in die Berge zum Wandern fahren. Die Metro Karte muss jedoch mit einem Foto vom Personalausweis und einem Passbild vorher beantragt werden. Das kann man einfach über die Webseite der Metro Madrid machen und dann an seine spanische Adresse schicken lassen. City Life Madrid unterstützt sonst auch dabei.

### III. Sonstiges

Neben Reisen rund um Madrid gibt es in ganz Spanien beeindruckende Orte zu besichtigen. Gerade im Süden ist die Architektur noch sehr von maurischen

Eindrücken geprägt und Granada, Sevilla, Malaga und weitere sind ein klares Muss. Auch der Norden, zum Beispiel das Baskenland oder Asturien, sind auf jeden Fall eine Reise wert. Für internationale Studenten bieten Organisationen wie City Life Madrid oder Smart Insiders Bustouren zu den beliebtesten Zielen auf der iberischen Halbinsel und darüber hinaus an. Wer seine Reisen gerne etwas individueller organisiert kann sich einen Mietwagen nehmen, diese sind in Spanien verhältnismäßig günstig.

Finanziell sollten etwa 1.100 bis 1.500 Euro pro Monat eingeplant werden. Die große Spannweite dabei ergibt sich aus den Kosten für Miete danach, wie gerne man feiern geht und welche Reisen man unternimmt. Am besten kümmern man sich schon frühzeitig um eine Wohnung. Es gibt unterschiedliche Anbieter im Internet, die sich um eine Vermittlung kümmern, oder man sucht selbst in den Sozialen Medien. Auf WhatsApp gibt es diverse Gruppen von Erasmus-Studenten, in denen unter anderen Wohnungsangebote weitergegeben werden.

#### IV. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich eine unglaublich schöne und erlebnisreiche Zeit in Madrid hatte, die mich persönlich sehr weitergebracht hat. Auch universitär hatte man einmal die Möglichkeit etwas über den Tellerrand des deutschen Rechts hinaus gucken zu können. Meine Erwartungen an ein Auslandssemester haben sich mehr als erfüllt und ich kann es jedem weiterempfehlen.